

Dr. Patrick Rapp

Für Sie im Landtag



Neues aus dem Wahlkreis und Stuttgart

Bergwacht bekommt mehr Geld vom Land / CDU-Abgeordneter Rapp begrüßt Durchbruch bei Verhandlungen



Landkreis/Stuttgart. Die Bergwacht Schwarzwald und die DRK Bergwacht werden künftig deutlich stärker vom Land unterstützt. Dies war das Ergebnis eines Gesprächs am Freitag mit Innenminister Thomas Strobl mit der Bergwacht und Landtagsabgeordneten – darunter Dr. Patrick Rapp MdL. „Ich freue mich sehr, dass wir nun endlich bei den Verhandlungen einen Durchbruch erzielen konnten und die Bergwacht gestärkt wird“, so der CDU-Abgeordnete Dr. Patrick Rapp MdL, der sich seit Jahren mit den Abgeordneten Thomas Dörflinger MdB, Armin Schuster MdB und Felix Schreiner MdL für eine bessere finanzielle Ausstattung der Bergwacht stark gemacht und zahlreiche Initiativen gestartet hat.

Die Bergwacht Schwarzwald bekommt vom Land noch in diesem Jahr als Soforthilfe einen Zuschuss für die Neuanschaffung für drei Bergwachtfahrzeuge. Auch die jährliche Investitionsförderung wird deutlich erhöht. Ab 2018 sollen nach dem Vorschlag des Innenministeriums an den Landtag künftig 1 Million Euro für den Berg- und Wasserrettungsdienst im Land zur Verfügung stehen, nachdem die Bergwachten bislang nur 120.000€ pro Jahr bekommen haben.

„Die Bergwacht Schwarzwald ist für unsere Region unverzichtbar. Die rund 1.500 ehrenamtlichen Mitglieder setzen sich für andere Menschen ein und übernehmen den Rettungsdienst abseits der Straßen und Siedlungen im unwegsamen Gelände des Schwarzwaldes und betreut zahlreiche Skipisten, Loipen, Sessel- und Seilbahnen in der Region. Die Anforderungen steigen stetig, ebenso die Zahl der Einsätze“. Die finanzielle Ausstattung der Bergwacht war bislang aber alles andere als ausreichend. „Mit dem nun gefundenen Kompromiss erhalten die Bergwachten im Land eine dauerhafte finanzielle Ausstattung, die sie in der Lage versetzt ihre Funktion auszufüllen. Ich danke Minister Thomas Strobl, dass er hier tätig geworden ist, nachdem die Thematik unter der grün-roten Vorgängerregierung nicht angegangen wurde“.

Fördermöglichkeit für Fußgängerunterführung am Bahnhof Titisee denkbar

Titisee-Neustadt. Eine Verlängerung der Fußgängerunterführung am Bahnhof Titisee zum bestehenden Großparkplatz sowie in Richtung der Testo AG und zum Badeparadies könnte durch das Land Baden-Württemberg gefördert werden. Dies geht aus einer Antwort des Landesverkehrsministeriums an die CDU-Abgeordneten Dr. Patrick Rapp und Thomas Dörflinger hervor. Die Abgeordneten hatten dem Verkehrsministerium das Vorhaben geschildert, die bestehende Fußgängerunterführung in Richtung Großparkplatz zu verlängern, und um Prüfung der Fördermöglichkeiten durch das Land gebeten.

„Das Verkehrsministerium hat uns auf Anfrage die Programme und Voraussetzungen genannt, unter welchen eine Landesförderung für das Bauvorhaben grundsätzlich denkbar wäre. Es freut uns, dass die Maßnahme im Grundsatz förderfähig ist und damit jetzt Klarheit herrscht“, so die CDU-Abgeordneten. „Das Projekt wäre aus unserer Sicht sehr begrüßenswert“, so die Abgeordneten weiter. Auch der Vorsitzende des Arbeitskreises Verkehr der CDU-Landtagsfraktion, Felix Schreiner MdL, hatte sich über das Vorhaben informiert und unterstützt dieses.

Die Anbindung des kommunalen Großparkplatzes über eine Fußgängerunterführung an den Bahnhof könne zwar nicht im Rahmen des kommunalen Förderprogrammes Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur nach dem LGVFG gefördert werden, es bestünde jedoch gegebenenfalls die Möglichkeit einer Förderung im Zusammenhang mit einer Umwidmung oder eines Ausbaus des Parkplatzes, schreibt das Verkehrsministerium an die beiden Abgeordneten. Dazu wäre nachzuweisen, dass der kommunale Großparkplatz faktisch als weiterer Park & Ride-Platz genutzt wird. Dies setze neben der förmlichen Ausweisung als Park & Ride-Platz auch eine entsprechende Auslastung durch Umsteiger in das überörtliche Netz des öffentlichen Personennahverkehrs voraus. Im Rahmen der Reform des Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes habe man zudem den Fördertatbestand des sogenannten multimodalen Knotens neu geschaffen. Ein multimodaler Knoten verknüpft unterschiedliche Mobilitätsformen und ermöglicht den Nutzern damit einen schnellen und unkomplizierten Wechsel zwischen den einzelnen Verkehrsmitteln. Eine Förderung der Verlängerung der Fußgängerunterführung wäre auch für den Fall grundsätzlich denkbar, dass die Stadt Titisee-Neustadt einen Ausbau des kommunalen Großparkplatzes zu einem multimodalen Knoten vorsieht.

Dr. Patrick Rapp**Für Sie im Landtag**

BDB-Präsident Patrick Rapp wiedergewählt Hauptversammlung des Bundes Deutscher Blasmusikverbände bestätigt Präsident und Präsidium



Die Delegierten des Bundes Deutscher Blasmusikverbände e.V. (BDB) haben am vergangenen Wochenende bei der vom Kreismusikverband Germersheim ausgerichteten 63. Hauptversammlung in Kandel einstimmig ihren Präsidenten Dr. Patrick Rapp für zwei Jahre im Amt bestätigt.

Neu ins BDB-Präsidium berufen wurde Rainer Gehri, Präsident des Blasmusikverbandes Kaiserstuhl-Tuniberg als vierter Vize-Präsident. Ebenfalls einstimmig hat die Mitgliederversammlung die BDB-Vizepräsidenten Klaus-Peter Mungenast, Präsident des Acher-Renchtal-Musikverbandes, den Akademiebeauftragten Helmut Steinmann und Michael Weber, Präsident des Blasmusikverbands Karlsruhe, im Amt bestätigt. Der BDB mit Sitz in Staufen vertritt über 70 000 aktive Amateurmusiker, die in rund 1 150 Mitgliedsvereinen und 18 Mitgliedsverbänden in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Bayern und Rheinland-Pfalz gemeinsam musizieren. Seit 2014 steht der Landtagsabgeordnete im Wahlkreis Breisgau, Dr. Patrick Rapp an der Spitze des Dachverbands. In der ersten Amtszeit hat sich der BDB nicht nur mit starker Stimme in die Hochschuldebatte eingebracht und eine Kooperation mit der Musikhochschule Mannheim initiiert. Vielmehr haben der BDB und die BDB-Musikakademie zu zahlreichen gesellschaftlich relevanten Themen innovative Konzepte vorgelegt. In seiner Rede vor den Delegierten unterstrich Rapp den Wert der Amateurmusik und ihrer Vereinsstrukturen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und betonte ihr gewaltiges Integrationspotential. Beherrschendes Thema der ersten beiden Amtsjahre von Patrick Rapp war indes die Zukunft der BDB-Musikakademie in Staufen. „Sie wird uns auch in den nächsten beiden Jahren intensiv beschäftigen“, prognostizierte Rapp mit Blick auf das Vorhaben „Neubau BDB-Musikakademie“.

Besuch im Bildungshaus St. Ulrich Austausch über ländliche und kirchliche Erwachsenenbildung



Gedenken wach halten / CDU Kreisvorstand besucht Blaues Haus in Breisach



Breisach – Mit der Geschichte des Judentums in der Stadt Breisach und mit dem Gedenken an die Schicksale der Opfer in der Nazi-Zeit hat sich der CDU Kreisvorstand bei einem Besuch im Blauen Haus in Breisach beschäftigt. Das mehr als 300 Jahre alte jüdische Schulhaus wurde im Jahr 2000 von einem Förderverein gekauft und zur Gedenk- und Begegnungsstätte hergerichtet. Die Vorsitzende des Fördervereins Ehemaliges Jüdisches Gemeindehaus Dr. Christiane Walesch-Schneller führte zusammen mit weiteren Vorstandsmitgliedern die CDU durch die Räume und machte die Geschichte lebendig. „Es ist ein Haus der Geschichte und ein Haus mit Geschichten“, so Walesch-Schneller. Auch in Breisach wurden 1940 viele Juden deportiert. Bürgermeister Oliver Rein dankte dem Verein und erklärte, dass er stolz auf die Arbeit des Vereins sei. Besonders eindrücklich sei auch die Städtepartnerschaft mit Ausschwitz. Der CDU-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Dr. Patrick Rapp führte aus, wie wichtig es sei die Erinnerung wach zu halten und weiterzugeben. Seit dem Jahresbeginn erhält der Verein auch einen Zuschuss vom Land für eine Teilzeitbeschäftigung im Blauen Haus, wofür sich die Vorsitzende bei der CDU bedankte, die das Thema auch als Opposition im Landtag mit forciert habe.



Dr. Patrick Rapp MdL
www.patrick-rapp.eu

Verantwortlich: Micha Bächle 13.10.2016

Dr. Patrick Rapp

Für Sie im Landtag



Neues aus dem Wahlkreis und Stuttgart

2. Tourismus in Müllheim: Was können wir von Südtirol lernen?



Müllheim - Bereits zum zweiten Male trafen sich Politiker, Tourismusmanager, Vertreter von Interessenverbänden und Hoteliers um sich über die Entwicklung der touristischen Aktivitäten in der Region auszutauschen. Diesmal ging es aber auch um den Austausch zweier europäischer Tourismusregionen, die erfolgreich am Markt agieren – Schwarzwald und Südtirol. Eingeladen zu diesem Symposium hatte der tourismuspolitische Sprecher der CDU Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg, Dr. Patrick Rapp MdL, gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Armin Schuster in das historische Ambiente des Markgräfler Museums in Müllheim. Über die Begehrlichkeit einer Region referierte zu Beginn der Europaabgeordnete der autonomen Region Südtirol/Italien, Herbert Dorfmann MdEP, der selbst die touristischen Rahmenbedingungen seiner Heimatregion mit auf den Weg gebracht hat. „Alpin und mediterran, Natur und Kultur, Spontanität und Verlässlichkeit, diese kontrastreiche Symbiose kommunizieren wir unter der Dachmarke Südtirol“, so Dorfmann in seinen Eingangsworten. Dorfmann referierte über die Erfolgsgeschichte Südtirols, zu der nicht nur die Qualität der Beherbergungsbetriebe zähle, sondern auch die Vermarktung der regionalen Produkte eine entscheidende Rolle spiele und, so Dorfmann ein einzigartiges Südtiroler Lebensgefühl gehöre. Touristische Ballungsgebiete u.a. mit Zweitwohnsitzen habe man verhindert und den Tourismus gleichmäßig in der Region verteilt. Man habe es verstanden, die Menschen mitzunehmen und aus Vermietern Gastgeber zu machen. Letztendlich habe aber der Zusammenhalt der Region dazu beigetragen, sich unter der Dachmarke Südtirol zu präsentieren. Ferner sei die Unterstützung mit öffentlichen Geldern ein nicht zu verkennender Faktor. Zehn Millionen Euro stünden jährlich für Werbezwecke zur Verfügung, so Dorfmann.

Das Potenzial des Schwarzwalds stellte Geschäftsführer der Schwarzwald Tourismus GmbH, Christopher Krull, dar. „Der Schwarzwald sei gut aufgestellt und werde als bekannteste deutsche Marke überall wahrgenommen. Als Touristikverband sei man ein „WohlfühlDienstleister“. Leider fehle es der Region an Identität und Zusammenhalt um alle, auch die Randregionen des Schwarzwalds, unter der vorhandenen Dachmarke zu vereinen, so Krull. Auch das Marketingbudget sei mit zwei Millionen eher bescheiden. Um den künftigen Herausforderungen zu begegnen, müsse man zum Tourismus stehen und die

Kreis-CDU zieht Bilanz / CDU Kreisparteitag mit Fraktionsvorsitzenden in Hartheim-Feldkirch

Landkreis – Die CDU Breisgau-Hochschwarzwald lädt am kommenden Freitag, 14. Oktober zu ihrem Kreisparteitag in die Seltenbachhalle nach Hartheim-Feldkirch ein. Um 18 Uhr wird zum öffentlichen Teil der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL kommen und zum Thema „Baden-Württemberg 2025 – Wohlstand sichern, Zukunft gewinnen – Was unser Land jetzt braucht“ sprechen. Im Anschluss daran werden der Kreisvorsitzende Dr. Patrick Rapp MdL und der Vorsitzende der Kreistagsfraktion Oliver Rein über die Arbeit im vergangenen Jahr berichten. Auf der Tagesordnung stehen auch die Delegiertenwahlen für den Bundes-, Landes- und Bezirksparteitag.

Deutsche Bahn-Chef von Baden-Württemberg in der Region / Diskussion über Kandertalbahn



Regionale und kommunale Bahnthemen standen beim Besuch des Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn AG für das Land Baden-Württemberg, Sven Hantel, auf der Agenda. Nach Gesprächen mit den Städten Lörrach und Weil kamen Sven Hantel und Armin Schuster in Haltingen mit der Nahverkehrsinitiative Kandertal zusammen. Der Wunsch nach diesem Gespräch ist bei einem Zusammentreffen der Abgeordneten Schuster und Dr. Patrick Rapp MdL im Mai mit der Nahverkehrsinitiative in Wollbach aufgekommen. Kanderns Bürgermeister Dr. Renkert skizzierte das Zukunftsprojekt einer Regio-S-Bahn ins Kandertal. Das Projekt hat Potenzial, mittelfristig wird eine Aufnahme in das Basler Agglo-Programm angestrebt. In Efringen-Kirchen ging es um den Umsetzungsstand der Kernforderung 6. Aktuell werden noch viele Güterzüge über die Altstrecke geleitet. Die Belastung für die Anwohner ist zwar besser als vor der Tunnelöffnung, aber immer noch hoch. Sven Hantel erklärte, dass durch den andauernden Ausbau der Rheintalbahn die Nutzung der Altstrecke nicht zu vermeiden sei. Ein wichtiges Ergebnis: Landkreis, Kommunen, DB AG und IG BOHR/MUT wollen die Kommunikation intensivieren, um Sachfragen zu klären und Kommunikationsprobleme aus dem Weg zu räumen.